

Der Goldene Herbst

Der Herbst war voll und satt und reich
Erstrahlte in goldenem Glanz
Vom gleissenden Licht befruchtet und durchglüht
Spürst du die Erde bis tief in deine Seele
War er je so üppig, so glanzvoll, so licht?
Oder schaust du mit neuen Augen?
Am Abend versinkt der rote Feuerball am Horizont, der jäh erglüht
Und gelb und purpur schimmert die steigende Nacht

Schon fegte der erste Sturm vorbei und die bunten Blätter tanzen
Es raschelt das Laub unter den Füßen und alte Zeiten leben auf...
Und dann der erste Schnee

Tief erfüllt in Leib und Seele: Den Wundern der Natur sei Dank
Es gilt Abschied zu nehmen vom goldenen Licht
Und speichern für die dunkle Zeit

Ein letzter Besuch bei den Lärchen
Und der Höhepunkt scheint schon vorbei
Wie der milchige Himmel Blätter und Nadeln bleicht
Und Wehmut trifft dein Herz

Doch plötzlich durchdringt die glühende Sonne
den grauen Schleier, den blassen Ton
Taucht Himmel und Erde in ein farbiges Bad der Kraft
Und nochmals erstrahlt alles in goldener Pracht

Das Herz im Jubel, die Seele erstrahlt
Tauchst ein in das lichterfüllte Bad
Die Alpen glitzern schneebedeckt
Der Lärchenwald in Gold getränkt
Die Wipfel der Bäume in perfektem Kontrast
Wie nur die Natur es kann

Kannst kaum dich stattsehen an diesem Bild
Und hebst den Blick in Dankbarkeit
Dass dies Wunder dir beschieden ist
Und Kraft spendet für die Winterzeit.

Margarita del Sol 26.10.2017